

Waldstetten nimmt Radweg in Angriff

Waldstetten Jährelang beschäftigen sich der Stadtrat Ichenhausen und die Marktgemeinde Waldstetten schon mit dem Radweg zwischen dem Ichenhauser Stadtteil Oxenbronn und Waldstetten. Schwierigkeiten beim Grunderwerb, Umlanungen, Preissteigerungen – auf diesen kurzen Nenner lässt sich das Thema bringen. Jetzt aber sagte Waldstettens Bürgermeister Michael Kusch: „Was lange währt, wird endlich gut!“

Der Marktgemeinderat hat die Tiefbauarbeiten mit einem Volumen von insgesamt gut 900 000 Euro vergeben, davon muss Waldstetten aber nur etwa 160 000 Euro für seinen knapp 1,6 Kilometer langen Abschnitt schultern. Denn die Kosten für die insgesamt 2,6 Kilometer lange Verbindung an der Kreisstraße GZ4 werden von Ichenhausen und Waldstetten anteilig getragen. Den Waldstettern kommt dabei zugute, dass höhere Zuschüsse fließen, weil die Marktgemeinde zum „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ erklärt worden ist. Zu den 160 000 Euro kommen noch die Kosten für Grunderwerb und Planung. (ilor)

Kurz gemeldet

ICHENHAUSEN

Auto in der Tiefgarage beschädigt

In der Tiefgarage in der Straße Badberg ist am Sonntag zwischen 15.15 und 19.45 Uhr ein weißer VW Passat beschädigt worden. Das Auto wies laut Polizei Beschädigungen im Bereich der Frontscheibe und der Motorhaube auf. Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen geht die Polizei davon aus, dass eine Glasflasche und Steine durch einen Lichtschacht in die Tiefgarage geworfen wurden und dabei das Fahrzeug beschädigt wurde. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als 1000 Euro. Zeugenhinweise an die Polizei Günzburg, Telefon 08221/919-0. (zg)

ICHENHAUSEN

Beim Ausweichen gegen einen Steinpoller geprallt

Eigentlich wollte er nur einem Lastwagen Platz machen, doch dabei ist einem 22-Jährigen am Montag ein Malheur passiert. Wie die Polizei mitteilt, war der junge Mann mit einem Kleintransporter in der Marktstraße unterwegs, als ihm ein Lastwagen entgegenkam. Der Fahrer des Kleintransporters wich nach rechts auf den Gehweg aus, um so dem Laster die Durchfahrt zu ermöglichen. Dabei übersah der 22-Jährige einen auf dem Gehweg angebrachten Steinpoller und prallte mit seinem Wagen dagegen. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 1000 Euro. (zg)

KÖTZ

Mädchen wird von Pony umgerannt

Am Montagabend ist ein Mädchen in einer Scheune von einem Pony verletzt worden. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen rannte das Tier los, als das Mädchen vor dem Pony stand. Das Mädchen wurde der Polizei zufolge umgerannt und erlitt dabei leichte Verletzungen. Sie kam zur ärztlichen Behandlung in ein Krankenhaus. (zg)

WALDSTETTEN

Zweiter Bürgermeister will Feldkreuz restaurieren

Das Feldkreuz am künftigen Radweg zwischen Waldstetten und Oxenbronn habe sein Urgroßvater gesetzt, sagte Zweiter Bürgermeister Mathias Mader in der jüngsten Gemeinderatssitzung und kündigte an, dass seine Familie für die Restaurierung des Kreuzes sorgen werde. Er bat darum, beim Radwegbau auch an „ein Wegle“ zum Kreuz zu denken. Eine von Gemeinderat Rudolf Göppel gewünschte Bank beim Feldkreuz sei schon „interfamiliär besprochen“, sagte Mader. (ilor)

Verschuldung: Fehlanzeige

Doppelhaushalt Trotz guter Einnahmen greift Waldstetten für Grundstücksgeschäfte in die Rücklagen. Das soll sich lohnen. Aber mit Geld allein ist es nicht getan

VON IRMGARD LORENZ

Waldstetten Beim Baugebiet Am Gehag denkt Waldstetten an einen dritten Abschnitt, aber auch die Entwicklung des Ortskerns nimmt sie in den Fokus. Schließlich ist der Flächenverbrauch überall im Land ein brennendes Thema. Im einstimmig verabschiedeten Doppelhaushalt 2018/19 schlägt sich das in hohen Beträgen für Grundstückskäufe nieder, auch Rücklagen sollen dafür eingesetzt werden. Dieses Geld sei eine „sehr gute Anlage“ und werde sich auch gut refinanzieren, sagte Kämmerer Michael Fritz.

Gut 3,3 Millionen Euro Gesamtvolumen hat der Haushalt im laufenden Jahr, das bedeutet zu 2017 eine Steigerung um 25 Prozent. Der Ansatz für 2019 geht leicht zurück auf etwas über 2,9 Millionen, liegt damit aber immer noch über den knapp 2,65 Millionen Euro Haushaltsvolumen im Jahr 2017. Kämmerer Michael Fritz, der den Doppelhaushalt in der Marktgemeinderatssitzung vorstellte, erklärte die höheren Ansätze mit „sehr guten“ Einnahmen.

Dazu gehört nicht nur „ein sattes Plus“ (Fritz) bei der Einkommensteuer, die 2017 noch bei 580 000 Euro lag und im laufenden Jahr 724 000 Euro, im kommenden Jahr sogar gut 745 000 Euro in die Kasse der Marktgemeinde bringen soll. Mit einer durchschnittlichen Steuerkraft von nahezu 1240 Euro liegt Waldstetten deutlich über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden (knapp 800 Euro). Von einer „sehr erfreulichen Zahl“ sprach Kämmerer Fritz deshalb, die hohe Steuerkraft sei der annähernden Vollbeschäftigung und den guten Lohnabschlüssen zu verdanken.

Auch die Gewerbesteuererlöse, die der Kämmerer in seinem ersten Haushalt 2017 noch sehr zurückhaltend mit 315 000 Euro angesetzt hatte, können sich sehen lassen: Heuer werden 750 000 Euro und im kommenden Jahr 650 000 Euro Einnahmen erwartet.

Allerdings lässt sich auch auf kommunale Haushaltspläne eine Erkenntnis aus Goethes Götze von Ber-



Die Marktgemeinde Waldstetten kann sich glücklich schätzen: Im Doppelhaushalt steht beim Punkt „Entwicklung der Verschuldung“ nur lapidar: „Fehlanzeige“.

Foto: Irmgard Lorenz

lichungen anwenden: „Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.“ Der Dichterricht hatte diese Worte auf Charakterfehler gemünzt, für Waldstetten können sie so interpretiert werden: Es kommt zwar ordentlich Geld rein, aber auch die Ausgaben steigen. So gibt es 2018 und 2019 aufgrund der sehr guten Steuerkraft keine Schlüsselzuweisungen vom Freistaat, und die Marktgemeinde muss trotz einer Senkung der Kreisumlage um 0,3 Prozentpunkte dem Landkreis deutlich mehr Geld überweisen. Waren es 2017 noch 507 000 Euro, so fließen in diesem Jahr 798 000 Euro und im nächsten Jahr 671 000 Euro an den Landkreis.

Weil die Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt nicht für alle Ausgaben im Vermögenshaushalt reichen, muss die Marktgemeinde an ihr Ersparnis gehen. „Insbesondere aufgrund der im Jahr 2018 notwendigen Ausgabemittel für den

Erwerb von Bauland“, so heißt es im Bericht zum Doppelhaushalt, müssen in diesem Jahr 572 000 Euro aus den Rücklagen geholt werden, 2019 dann noch 266 000 Euro. Das kann sich Waldstetten leisten, denn mit einer Rücklage von 6,25 Millionen Euro am Jahresende 2017 liegen dann Ende 2019 voraussichtlich immer noch etwas mehr als 5,4 Millionen Euro auf der hohen Kante. Die nächste gute Nachricht: Waldstetten hat keinen Cent Schulden. Das soll so bleiben. Im Doppelhaushalt steht beim Punkt „Entwicklung der Verschuldung“ nur lapidar: „Fehlanzeige“.

Größere Summen für Investitionen hat die Marktgemeinde unter anderem für den Breitbandausbau eingeplant (100 000 Euro in diesem Jahr), um vor allem bisher „weiße Flecken“ zu versorgen und die Grundschule mit einer leistungsfähigen Glasfaserverbindung auszu-

statten, für Straßenreparaturen sind in beiden Haushaltsjahren jeweils 500 000 Euro vorgesehen.

Für den Bau des Radwegs zwischen Waldstetten und Oxenbronn rechnet Kämmerer Fritz mit einer Nettobelastung von maximal 257 000 Euro. 70 000 Euro sind heuer dafür im Etat, zusammen mit dem Haushaltsausgabereis von knapp 190 000 Euro sollte man hinkommen. Für Grunderwerb sind insgesamt 550 000 Euro in diesem und 300 000 Euro im kommenden Jahr vorgesehen, mit Fokus auf die Innenentwicklung der Marktgemeinde. Mit Geld allein ist es dabei aber nicht getan: Man sei auf die Kooperationsbereitschaft der Grundstückseigentümer angewiesen, sagten nicht nur Bürgermeister Michael Kusch und sein Stellvertreter Mathias Mader. „Es ist wichtig, dass die Bürger auch mitmachen“, betonte Gemeinderat Rudolf Göppel.

Klasse Chöre

Auszeichnung Warum die Grundschulen Waldstetten und Burgau ein besonderes Zertifikat erhalten

VON HEIKE SCHREIBER

Burgau/Waldstetten Musik liegt Julia Lerch besonders am Herzen. Die Rektorin der Grundschule Waldstetten hat nicht umsonst Musik studiert und ist stellvertretende Kreischorleiterin. Seit sie 2016 nach Waldstetten gewechselt ist, versucht sie, auch den Kindern einen besonderen Zugang zur Musik zu verschaffen. Jetzt wird sie für ihr Engagement belohnt: Unter 20 Grundschulen in Schwaben ist die Waldstetter Bildungseinrichtung dabei, die das Prädikat „Chor ist Klasse“ verliehen bekam. Auch die Grundschule Burgau wurde ausgezeichnet, womit Rektorin Angelika Rogg-Bigelmaier nicht unbedingt gerechnet hatte. „Aber es ist eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit, die wir seit Jahren leisten.“

Kürzlich fand die zentrale Preisverleihung in Buchloe statt. Ganz neu ist das Projekt zwar nicht, wie Karl Zepnik, künstlerischer Leiter der Bayerischen Musikakademie in Marktobersdorf erläuterte. Er selbst hatte vor gut einem Jahrzehnt den Auftrag bekommen, ein neues Konzept für das Singen in der Schule zu entwickeln, sagte er. Hauptproblem sei gewesen, „dass Lehrer nicht mehr singen konnten“. Um den Kindern trotzdem weiterhin den Zugang zur Chormusik und zum Singen zu ermöglichen, entstand das Programm „Lehrer singen, Kinder klingen“. Die Pädagogen bekamen eine zehntägige Fortbildung in der Musikakademie, um anschließend Chorklassen unterrichten zu kön-

nen. Die Idee sei bei der Regierung von Schwaben auf offene Ohren gestoßen, so Zepnik. Finanziert wurde das Projekt jeweils zu einem Drittel von der Akademie, dem Chorverband Bayern und dem Kulturministerium. Was anfangs auf fünf Jahre ausgelegt war, läuft inzwischen seit elf Jahren erfolgreich. Etwa 300 Lehrer ließen sich bereits in Marktobersdorf ausbilden, darüber hinaus gebe es im Bezirk 80 Chorklassen. Weil Lehrer auch mal ihren Arbeitsplatz wechseln, wurde nun das Prädikat verliehen, damit die Schulen ihre musische Ausrichtung nach außen präsentieren können.

Die Schulen konnten sich vorab für die Auszeichnung bewerben. Bedingungen dafür waren unter anderem, dass es seit mindestens zwei Jahren ein musikalisches Profil gibt, mindestens eine angestellte Lehrkraft die Ausbildung gemacht hat und somit regelmäßig mit den Schülern gesungen wird. Kriterien, die die Grundschule Waldstetten durchaus erfüllt. Rektorin Julia Lerch hat in ihrem Lehramtsstudium nicht nur Musik als Hauptfach gewählt, sie machte zudem eine zweijährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Chorleiterin.

Dass Singen auch bei der jungen Generation gut ankommt, zeigt sich allein daran, dass von insgesamt 96 Schülern genau ein Drittel im Chor mitmischte. „Das ist doch eine gute Quote“, findet Lerch. Die Chorkinder treten nicht nur in der eigenen Grundschule auf, sondern regelmäßig auf größeren Konzerten. In Kürze steht am 6. Mai das Kreischorkonzert auf

dem Programm. Lerch freut sich, dass dieses Engagement an der Schule jetzt belohnt wird. Und ist doch erstaunt, dass nur zwei Schulen im Landkreis das Zertifikat erhalten. „Ich hatte erwartet, dass es viel mehr sind.“

Ähnlich ging es auch ihrer Kollegin Angelika Rogg-Bigelmaier. „Angenehm überrascht“ sei sie und natürlich stolz, dass die Burgauer Grundschule unter den 20 Ausgewählten in Schwaben ist. Darauf hingearbeitet habe die Einrichtung nicht, „es ist uns zugeflogen und wir nehmen das gerne mit“, sagt die Rektorin. Verdient ist es in ihren Augen, stemmt doch die Arbeitsgemeinschaft Chor neben vielen kleineren Projekten alle zwei Jahre ein riesiges Weihnachtsmusical, bei dem an die 300 Kinder mitwirken. So viele sind es sonst nicht, im Schnitt singen 45 Schüler aus den ersten bis vierten Klassen im Chor.

Doch was haben die Schulen eigentlich von dem Prädikat „Chor ist Klasse“? Die Preisträger bekommen Zugang zu weiteren Fortbildungen, Konzepte zur Umsetzung von Musikprojekten sowie die Einladung zum Chorklassentreffen. Das nächste findet im Juli in Füssen statt, der Verband übernimmt Fahrt- und Verpflegungskosten, alle Kinder haben ein Liederbuch erhalten, die Texte müssen sie jetzt einstudieren. Wie lange das Zertifikat gültig ist, wissen die Rektorinnen nicht. Doch Julia Lerch und Angelika Rogg-Bigelmaier sind sich einig: Auf ihren Lorbeeren ausruhen wollen sie sich nicht.



Die Grundschule Waldstetten bekam das Prädikat „Chor ist Klasse“. Etwa ein Drittel aller Schüler singt im Chor bei Rektorin Julia Lerch (links) mit. Foto: Johanna Dreyer



Die Chorschüler der Grundschule Burgau freuen sich zusammen mit ihrer Lehrerin Christa Wall über die Auszeichnung. Foto: Angelika Rogg-Bigelmaier

Ein Angebot für die ältere Generation

Erste Seniorenmesse in Ichenhausen

Ichenhausen Die Stadt Ichenhausen veranstaltet zum ersten Mal eine Seniorenmesse. Am Samstag, 5. Mai, wird sich ab 14 Uhr in der Friedrich-Jahn-Halle alles um das „Älterwerden in Ichenhausen“ drehen.

20 Aussteller – Vereine, Organisationen, Institutionen und Gewerbetreibende aus den Bereichen Wohnen im Alter, Gesundheit, Pflege und Bewegung – haben sich angesagt, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. An den Ständen können sich die Gäste informieren und persönliche Kontakte knüpfen, aber auch praxisnah ausprobieren. Kurzvorträge zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Hilfsangebote und Möglichkeiten der häuslichen Pflege sowie Fahrtauglichkeit im Alter runden das Messeangebot ab.

Inzwischen leben in der Stadt Ichenhausen nebst Stadtteilen 1690 Menschen über 65 Jahre. „Wir wollten ganz bewusst ein Informationsangebot für die ältere Generation in unserer Stadt schaffen“, erklärt Bürgermeister Robert Strobel. Stefan Riederle, Seniorenbeauftragter des Stadtrates Ichenhausen, ergänzt, dass „die Messe Impulse geben soll, wie man sein Leben auch im Alter schön gestalten kann“. „Wichtig ist, dass die Messe für alte und für junge Menschen, für kranke, aber genauso für gesunde Menschen gedacht ist“, fügt Inge-Ruth Müller, im Rathaus Ichenhausen für Seniorenarbeit zuständig, hinzu. Bürgermeister Strobel dankte dem Organisationsteam, zu dem auch die beiden Auszubildenden Stefanie Göggel und Amelie Kusch gehören, denn „sie haben viel Arbeit in die Vorbereitung investiert“.

Akustisch weit vernehmbar wird der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Ichenhausen die Seniorenmesse eröffnen. Für Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke sorgt die Frauen Union Ichenhausen, die einen Teil des Erlöses für die Umgestaltung des Ali-Mettenleiter-Spielplatzes in Ichenhausen spenden wird. (zg)